Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur, die Schweiz betreffend

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **4 (1880-1883)**

Heft 13-3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Keine ganz leichte Aufgabe: Ohne Fonds, wohl aber mit einer beträchtlichen Schuldenlast, war man auf die Generosität der Besitzer angewiesen, ihre Alterthümer dem Museum schenk- oder leihweise anzuvertrauen. Der Erfolg beweist, dass man, hierauf bauend, seine Rechnung *nicht* ohne den Wirth gemacht.

Die Besitzer von Antiquitäten wurden um Ueberlassung derselben durch Einladungen in den Zeitungen angegangen und um diesen Nachdruck zu verleihen, zog im Winter 1878/79 der unermüdliche Anreger und Vollbringer des Unternehmens, Herr Pfarrhelfer Wikart, terminirend von Haus zu Haus und brachte, Dank dem patriotischen Sinne der Besitzer, von diesen Streifzügen so reiche Beute mit, dass Pfingsten 1879 die Sammlung dem Publikum geöffnet werden konnte.

Kantonale, städtische und geistliche Behörden und Private haben in edelm Wetteifer ihre Schätze zur Verfügung gestellt; leider gestattet uns der Raum nicht, näher auf die Objecte einzugehen. Gut vertreten ist die Goldschmiedekunst; eine werthvolle Sammlung von Glasgemälden wird demnächst durch die Serie eines zweiten Besitzers vergrössert, die Xylographie ist durch eine Anzahl von Stöcken vertreten und die zahlreichen Familienportraits sind als Trachtenbilder auch für Fremde von Interesse.

Eine ausführlichere Besprechung des jungen Museums und seines Inhaltes gibt ein diesen Zeilen zu Grunde liegendes Schriftchen von *A. Weber*, das in der Sammlung zum Verkaufe ausliegt. *H. v. M.*

Neueste antiquarische und kunstgeschichtliche Literatur die Schweiz betreffend.[1])

Anzeiger für schweizerische Geschichte. XI. Jahrgang, Nr. 1, 1880. *Dr. Th. v. Liebenau*, Conrad von Mure Clipearius Teutonicorum. *Dr. J. Strickler.* Zur Geschichte der Burgunder Kriegsbeute. Nr. 2. Notizen über das Reliefbild Nr. 240 des Kataloges in der mittelalterlichen Sammlung im Basler Münster, von *M. Estermann*, Leutpriester.

Bollettino storico della Svizzera italiana. Nr. 5. *A. Nüscheler*, le inscrizioni delle campane nel cantone Ticino. Interno alla leggenda di S. Ambrozio (Uebersetzung des Artikels Nr. 7 im »Anzeiger« von 1880). Antichità preziosa (Erwerb eines Schwertes aus dem Tessin für das Museo civico in Mailand).

Die bildenden Künste in der Schweiz im Jahre 1879. Kunstchronik von *Dr. B. v. Tscharner-von Bürier*, Präsident des Berner Kantonal-Kunstvereins. Bern, in Commission bei J. Dalp, 1880.

Deutsche Rundschau. 6. Heft, März 1880. S. 476. Die Solothurner Madonna.

Der Formenschatz. Lfg. V. Peter Flötner, Intarsienornamente. Jost Amman oder Tobias Stimmer? Ein Juristencollegium, Holzschnitt aus Julii Alexandrini opera. Francof. 1590. Lfg. VII. Tobias Stimmer, Bildniss des Grafen Otto Heinrich von Schwarzenberg, Holzschnitt.

Musée neuchâtelois. Mars. Porte ou portière du salon de la maison de Meuron, Rue des moulins à Neuchâtel. Avec Pl.

Neue Alpenpost. Bd. XI. Nr. 15. *J. J. Binder*, Alte Schweizerische Denkmünzen. Nr. 11—23. Rabe und Krähe in Mythologie und Volksglauben.

Neue Zürcher Zeitung. Fahrten und Werke eines Bündner Malers (Hans Ardüser's) im XVI. und XVII. Jahrhundert. Von *J. R. Rahn.* Nr. 99, 100, 101, 105, I. Bl. Hans Holbein's Madonna von Solothurn. Von *Sal. Vögelin.* Nr. 73, 75, 76, 77, I. Bl.

Sonntagsblatt des Bund. Nr. 22. Die Petronellenglocke in Grindelwald, von Prof. *Hermann Hagen.*

Tobias Stimmer's Strassburger Freischiessen vom Jahr 1576. Nach dem Original-Holzschnitt der kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek zu Strassburg in Lichtdruck-Facsimile mit erklärendem Text herausgegeben von Dr. *August Schricker.* Holzschnitt in 4 Blatt Folio und Text. Strassburg, Karl J. Trübner.

Vischer-Merian, K. Herman Sevogel von Basel und sein Geschlecht. Basel, Benno Schwabe. 1880.

---

[1]) Das Verzeichniss der neuesten Literatur geben wir, ohne die Verantwortlichkeit für eine vollständige Aufzählung der jeweilig erschienenen Werke übernehmen zu können. Wir erlauben uns daher, an die Herren Autoren und Verleger, in deren Interesse es liegt, ihre Veröffentlichungen in weiteren Kreisen bekannt zu wissen, die Bitte zu richten, unsere Verzeichnisse durch gefällige Mittheilungen vervollständigen zu helfen.

Redaction: Prof. Dr. J. R. RAHN in Zürich. — Druck von J. HERZOG in Zürich.